



ReflexionsBlog



Experten Rat



Verrückt: Mitgliederwerbung auf dem Tennisolymp...

Gorxheimertal. Wer hat sie nicht schon einmal gesehen oder von ihnen gehört - die Rede ist von den „Racketrebels“. Gemeint sind nicht die neuen Schlägermodelle eines bekannten Sportartikelherstellers, sondern das Doppelpaar Gernot Ebeler und Steffen Kohl aus dem Gorxheimertal. Beide sorgten mit ihrem originellen Auftreten anlässlich des traditionellen Ortspokals des TC Gorxheimertal für gehöriges Aufsehen.

Das Turnier des kleinen Vereins in unmittelbarer Nähe zur Landesgrenze zu Baden-Württemberg richtet sich ausschließlich an Hobbyspieler, die nicht an der Punktspielrunde teilnehmen sowie an alle Mitglieder der anderen ortsnahen Vereine. Somit halten wir den Kontakt zu allen Vereinen im Ort und haben einen tolle Gelegenheit uns zu präsentieren, so Organisator Frank Neureuther. In diesem Jahr nahmen 16 Paarungen der unterschiedlichsten Vereine an dem auf zwei Tage ausgelegten Turniers teil. Dass nichts alles haarflein nach den Tennisregeln der ITF und der Turnierordnung des DTB gespielt wird, zeigt schon die Meldeliste. Jedes Duo meldet sich mit einem eigenen Teamnamen an. Die „Deuce Brothers“, Der „Nagel und sein Tankwart“ oder Die „8 Asse“ waren nur einige der sehr originellen Teamnamen die auf den Tableaus auftauchten.



Miscellaneous

DIE BESSEERE ART ZU WETTEN

betfair

ANZEIGE



Jetzt spenden!



Mental Tipps



Trainings Tipps



Sinnes Reflexion

Alle Teams kamen wie es sich für eingeschworene Mannschaften gehört in individuelle gestaffelter Spielkleidung zum Meldeköpff und dann getreu dem Motto „Panem et circenses“ an den Spielen teilzunehmen. Da sich die Clubanlage des TC Gorxheimertal hoch über dem Ortskern befindet, kamen sich die Spieler vor wie auf dem Tennis-Olymp. Doch nun zurück zu den Racketrebels. Beide Spieler hatten bereits im vergangenen Jahr am Turnier mit weniger Erfolg teilgenommen und stellten fest, wie gut sich einen spezielle Vorbereitung auf das spätere Turnierergebnis auswirkt. Also nahmen beide im Vorfeld Kontakt zu regional bekannten Spielern auf und starteten die Trainingsvorbereitung mit intensiven Technik- und Taktiktraining die sich über mehrere Wochen hinzog. Ich wusste gar nicht was man alles beim Doppelspielen falsch machen kann, war nur eine Reaktion der beiden auf die schweißtreibenden Vorbereitungen, die von einem Sportwissenschaftler akribisch überwacht und analysiert wurden. Um auch während des Turniers den Körper zu pflegen ließen sich die beiden vom „Projekt Gold“ der Handball-Weltmeistermannschaft von 2007 inspirieren und somit wurde das Ziel „Sieger Ortspokal“ um ein weiteres professionelles Element ergänzt. Eine „Relax-Zone“ musste her. Kurzerhand wurde ein Wohnmobil fachgerecht eingerichtet und von einem professionellen Car-Stylisten mit entsprechenden Logos und Schriftzügen versehen. Bereits zwei Tage vor Turnierbeginn wurde das Service-Mobil der Racketrebels über die schmale Bergstraße zum Schauplatz des Tennisspektakels gefahren. Strom- und Wasseranschlüsse gelegt und die „Waffen“ mit einer elektronischen Spannungsmaschine getunt. Um die Turnieratmosphäre frühzeitig zu schnuppern richteten sich die beiden Racketrebels wohnlich ein und übernachteten während des Turniers in ihrem Service-Mobil. Die Teilnehmer und die Besucher des Ortspokals staunten nicht schlecht beim Anblick des Service-Mobils mit all seinen Annehmlichkeiten mit Satteliten-TV, Internetanschluss und PC Anlagen um gleich vor Ort die aktuellen Matches per Video zu analysieren. Es fehlt nur noch die Massagebank, aber die kommt im nächsten Jahr. Der Turniermodus sieht vor, dass in Gruppen zu je acht Teams jeder gegen jeden auf Zeit gespielt wird. Am Ende des ersten Turniertages standen sämtliche Vorrundenergebnisse fest. Am nächsten Morgen ging es dann in die entscheidende zweite Runde. Die vier Erstplatzierten jeder Gruppen spielten in der Hauptrunde nach Ko-System um die Plätze eins bis acht. Um keine Paarung auszuschließen spielten die restlichen Mannschaften parallel die Plätze neun bis 16 aus. „Tennis lebt im Tal“ so lautete die Überschrift zu einem Artikel über die Jahreshauptversammlung 2010. Der Ortspokal zeigt wie wichtig es in der heutigen Zeit ist sich als Verein zu öffnen und neue Wege zu gehen. Die Zeiten in den die Neumitglieder Schlange standen sind vorbei. Heute muss sich Tennis durch vielfältige Aktivitäten mit all seinen Facetten präsentieren um neue Mitglieder zu gewinnen. Der Ortspokal ist ein gelungenes Beispiel dafür wie der Tennisclub auf andere Vereine und deren Mitglieder zugeht um aktive Mitgliederwerbung zu betreiben. Wir nutzen dieses Turnier ganz speziell dafür uns als Verein zu präsentieren und gewinnen dadurch jedes Jahr Neumitglieder, so Sportwart Stefan Bender. Am Ende des Turniers anlässlich der Siegerehrung wurde den Siegern der begehrte Wanderpokal überreicht. Direkt nach Spielende waren sich die Teilnehmer darüber einig im kommenden Jahr wieder den Tennisolymp im Gorxheimertal zu erklimmen. Sicherlich werden die „Racketrebels“ ebenfalls wieder mit dabei sein und noch ein wenig an ihrer Vorbereitung feilen. Denn der sechste Platz entsprach nicht unbedingt ihren Vorstellungen. Die Besucher dürfen gespannt sein um welche Annehmlichkeiten das Service-Mobil im kommenden Jahr weiter entwickelt wird.

KOMM ins LoS-PRO-TEAM! Jetzt unverbindlich BEWERBEN KLIICK HIER!



Kommentare

Service

Was, wo, wie? Branchenbuch...

